

wird. Damit abht Frankreich die Theilung des 15. deutschen Armeekorps in das 15. und 16. nach, und es wird nicht anders übrig bleiben, als das Gefeß vom 24. Juli 1873, wonach Frankreich in 18 Armeekorps eingetheilt ist, zu ändern, indem es einen 19. Korpsbezirk schafft. Diese Abficht kommt auch unter den anderen Wehrangelegenheiten in Folge der erwähnten Maßnahmen im neuen Budget, welches sich um 15,2 Millionen Franken höher stellt, als das von 1874, bereits zum Ausdruck. Die Theilung des bisherigen 6. Armeekorps erfolgt durch eine Linie von Weizen nach Osten quer durch den bisherigen Korpsbezirk, so daß das Nordkorps mit der 30. und 40. Division Reims, Verdun, Metz, Commercy, St. Meul erhalt, das Südkorps mit der 11. und 12. Division und der Division der Bogesen Chalons f. M., Reul, Nancy in sich begreift. Damit ist der erste Schritt des sogenannten Militärreformens gethan. Dieser weitblickende General hielt die ganze bisherige Armeekorps-Eintheilung im Vergleich zur deutschen insofern für sehr unglücklich, als die französische Eintheilung ohne hinreichende Rücksicht auf einen schnellen und gleichzeitigen Aufmarsch möglichster vieler Armeekorps in erster Linie und ohne sachgemäße Berücksichtigung der Bahnverbindungen für die hinteren Armeekorps, abgesehen von der Stellung, welche das Gouvernement von Paris mit sich bringt, erfolgt sei. Er hat auch wiederholt Vorschläge gemacht, allen drei Uebeln abzuhelfen, allein er drang damit nicht durch. Durch die Theilung des 6. Armeekorps in zwei wird die Front jedes der beiden Armeekorps nur genau um die Hälfte vergrößert. Frankreich besitzt zum 21. Armeekorps die deutsche Grenze, allein es müßte doch noch ganz andere Schritte erfolgen, wenn der Aufmarsch an der deutschen Grenze sich wesentlich günstiger gestalten soll. Darauf hier näher einzugehen, wäre nicht am Platze. Das neue Generalcommando wird voraussichtlich nach Reims kommen. Daß aber der Mittelrhein Gebirge sobald ausgefüllt werden kann, ist höchst unwahrscheinlich. Wenigstens darf man das aus der einen Thatsache schließen, daß 8. Armeekorps von Bourges nach Dijon auf bedeutenden Widerstand gestoßen ist. Immerhin ist die neue Schritt Frankreichs in mehrerer Beziehung eine Verbesserung. Der Befehlshaber des 6. Armeekorps war nicht mehr hinreichend zu übersehen; die sonst klare französische Organisation in diesem Bereich schien aufs höchste beinträchtigt. Es war, wie eine Armee in der Armeefronten, die so viel Verwaltungsarbeiten verursachte, wie die übrige beinahe zusammengekommen, außerdem ist die Verfestigung der Besatzung an der deutschen Grenze durch Artillerie, Kavallerie und Jäger nicht zu unterschätzen. Auch ist aus den verschiedenen Anzeichen zu erkennen, daß man aus der Breite in die Tiefe übergehen will, um auf diese Weise möglichst viele Generalcommandos an die deutsche Grenze zu bringen.

Paris, 27. April. Für die Verhandlung des Schlichtungsgerichtes gegen den Anarchisten Henry, welche heute Mittag eröffnet wurde, sind innerhalb und außerhalb des Justizpalastes unmaßigende Vorkehrungen getroffen. Der Zutritt des Publikums zu der Verhandlung ist sehr groß.

Paris, 27. April. Die Morgenblätter besprechen die Zusammenkunft der gestern gewählten Budgetkommission, welche aus 16 Mitgliedern besteht, die dem Regierungsentwurf unter gewissen Vorbehalten günstig gefimmt sind, während 17 Mitglieder den Vorschlägen feindselig gegenüberstehen, und meinen, die Beratung des Budgets für das Jahr 1895 werde eine lange und mühsame sein. Die radikalen Blätter bezeichnen die Zusammenkunft der Kommission als eine Niederlage für die Regierung; die republikanischen Blätter äußern, die heute stattfindende Wahl des Vorsitzenden der Kommission werde die Absichten der Majorität klarlegen.

Großbritannien und Irland.

London, 27. April. Wie dem „Neuerischen Bureau“ über Auslands aus Samoa vom 19. d. M. gemeldet wird, sind daselbst keine weiteren Unruhen vorgekommen. Die Ceana-Gingeborenen verweigern die laut der Vereinbarung zwischen dem Konflikt bestimmte Entlohnung, bis die Regierungstruppen aufhören, sie zu bedrohen. Die Ceana-Gingeborenen setzen jedoch in ihre Heimstätten zurück. Die französische Mission verlangt eine Entschädigung wegen der Zerstörung der Schule durch die Regierungstruppen.

Nach einer weiteren Meldung aus Apia verlautet daselbst, daß die Entwaffnung der Eingeborenen mit Gewalt durchgeführt werden soll. Seit der Ankunft der Kriegsschiffe sollen 8 politische Gefangene mit Wissen der Gefangenenaufsicht entlassen sein.

Dänemark.

Kopenhagen, 27. April. Das Seefriedensgericht verurtheilte den dänischen Marineoffizier, welcher während des französisch-dänischen Konfliktes sich im Dienste Siam's befand und zurückgerufen wurde, zur Dienstentlassung. Wie verlautet, erfolgte die Verurteilung wegen Bruchs der Pflicht, eine Dienstfahne geheim zu halten. Der Offizier hatte einen Rapport an das dänische Marineamt, betreffend die Bahn-Affäre, einer dänischen Zeitung zugestellt. Außerdem erfolgte die Verurteilung wegen unrichtiger Berichterstattung und respektvoller Betrugens während der Untersuchung der Sache.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 27. April. Die Stadterw...

ordneten-Verammlung nahm einstimmig den Antrag des Magistrats, betreffend die Aufnahme einer Stadtanleihe von 6 Millionen Kronen, an.

Russland.

Petersburg, 19. April. Übermals ist einer der alten russischen Kriegshelden deutscher Abkunft zu Grabe gegangen, dessen Name aus dem Kriegerleben in deutschen Fachkreisen weit bekannt war, der General der Ingenieure Alexander v. Reutlinger. In Woland 1820 geboren, trat er 1840 in das Heer und verlebte seine erste Dienstzeit im Kaukasus, wo er sich unter dem bekannten General v. Libers die ersten kriegerischen Auszeichnungen verdiente. Auch im ungarischen Feldzug 1849 that er sich hervor und wurde russischer und österreichischer ausgezeichnet. Vom Beginn des Krimkrieges, 1853, an nahm v. Reutlinger als Hauptmann in den Ingenieurtruppen Theil; doch wurde sein Name erst bei der heldenmüthigen Verteidigung des Sebastopols bekannt, bei der er die rechte Hand Tolstoj's war. Er führte die Arbeiten am eigentlichen Bollwerk der Verteidigung, dem Malakowthurm, aus, dessen Eroberung später den verstorbenen Marschall Mac Mahon berühmt machte. Dort wurde v. Reutlinger schwer durch eine französische Geschwulst verwundet. Auch bei der Befestigung des polnischen Luftlandes 1853 nahm er ruhmvollen Theil und leitete, inzwischen zum General-Lieutenant befördert, 1877 die Ingenieurarbeiten vor Vionna. Nach fast 50jähriger Dienstzeit nahm er 1885 den Abschied.

Bulgaria.

Sofia, 27. April. Der Ministerpräsident Stambolow, welcher gestern den Prinzen Ferdinand bei dessen Rückkehr auf dem Bahnhof erwartet und begrüßt hatte, fuhr mit dem Prinzen in dessen Wagen nach der Stadt zurück. Anders lautende Nachrichten sind unrichtig.

Griechenland.

Athen, 27. April. Der Prinz von Neapel, welcher infognito hier eingetroffen war, ist nach Corinth zurückgereist.

Die Morgenblätter sprechen ihre lebhafteste Mißbilligung über die Errichtung der neuen bulgarischen Bistümer in Mace'donien aus.

Türkei.

In Konstantinopel politischen Kreisen wurde kürzlich die Stellung des Großveziers Djewad Pascha als erschüttert bezeichnet. Dies war eine Uebertreibung, doch hat es thatsächlich zwischen dem Sultan und dem Großvezier eine Reibung gegeben, über deren Veranlassung dem „Neuerischen Bureau“ Folgendes gemeldet wird: Bei der letzten Audienz, die der deutsche Votchschafter Fürst Radoltsch beim Sultan hatte, bewährte er sich über die barische Art, mit der Rekt Pascha, der Generalcommandeur der türkischen Artillerie, die in den Diensten des Sultans stehenden deutschen Offiziere behandelt, sobald sie mit ihm in Berührung kommen. Der deutsche Votchschafter setzte hinzu, daß er sich deswegen wiederholt bei dem Großvezier beschwert habe, dieser aber habe bisher keine Schritte zur Abhilfe gethan. Das war der Anlaß des Gesprächs von dem bevorstehenden Sturz Djewad Paschas.

Amerika.

New York, 24. April. Noch bis vor Kurzem nahm man die Coezeh'sche Armee der Arbeitslosen nicht ernstlich. Jetzt aber gibt man doch einigen Besorgnissen Raum. Zu großen Unruhen wird es jedoch nicht kommen. Gelangen sie bis vor Washington, so wird ihnen der Einmarsch in die Stadt verwehrt werden. Die nützlichen Vorkehrungsmaßregeln sind schon jetzt getroffen worden. Wo immer die Coezeh'schen mit der Polizei in Konflikt gekommen sind, haben sie den Kürzeren gezogen. Das Auftreten dieses eigenhümlichen Heeres hat verschiedene Ursachen. Erstlich war es ein furchtbarer Winter für die Arbeitslosen, trotzdem die Städte ihr Bestes gethan haben, die Noth zu lindern. Dann aber bemängte die republikanische Partei die Arbeitslosigkeit, um Kapital gegen die Tarifbill daraus zu schlagen. Das ist freilich wahr, daß sich unter der Coezeh'schen Arbeiterarmee wenig wirkliche Arbeiter befinden. Die Wehrzahl besteht aus gewerbsmäßigen Vagabunden, die überhaupt nicht arbeiten wollen. Dafür ist der Beweis geliefert, daß sie nicht in Dienst treten, wenn sie durch Gegenben kommen, wo die Farmer froh sein würden, wenn sie Arbeitskräfte bekommen könnten. Das Vagantenleben gefällt ihnen besser. Man gibt ihnen natürlich überall Nahrung und die Mittel zum Weiterreisen, nur um sie los zu werden. Hinter der ganzen Bewegung aber stecken die sozialistischen Lehren, daß die Regierung etwas thun sollte, damit die Armen auch einen Antheil am Reichthum der Reichen bekommen. Die sogenannte Populistenbewegung im Westen hängt eng damit zusammen. Es mag etwas Mühe kosten, bis die Coezeh'sche Arbeiterarmee zu Paaren getrieben ist. Aber Unruhen werden nicht deshalb sich ereignen. Man sieht ein, daß es kein reiner Zug ist, und trifft deshalb keine Maßregeln, damit die Sache keinen größeren Umfang annimmt.

Von den Führern der Coezeh-Armee entwirft ein Korrespondent der „World“, der sich unter der Maske eines abgerissenen Landstreichers in das Lager einschmuggelt hatte, folgende interessante Schilderung: J. S. Coezeh ist eine wohlbekannte Persönlichkeit in Pittsburg, wo er sich oft in Gesellschaft aufhielt; er hatte eine Farm, auf der er den Holzkauflauf betrieb und Kieselsteine gewann. Er ist 45 Jahre alt, klein und unansehnlich und trägt große Anguläfer. Er verkehrte in Pittsburg viel in Sportkreisen. Als Politiker hat er sich bisher nicht bemerkbar gemacht, aber man sagt von ihm, daß er Intelligenz und Geschäftsgestalt besitze. Vor noch nicht allzu langer Zeit schätzte man sein Vermögen auf 200 000 Dollars, aber nun scheint es, daß er sich in finanziellen Schwierigkeiten befindet. Der „General-Feldmarschall“ Carl Brown ist ein ungeliebter Prahlhans, 50-60 Jahre alt, ein großer starker Mann mit einem sanften Gesicht. Er hat viele Jahre in Kalifornien gelebt. Brown trägt ein Vockelobergewand, Kavalleriestiefel und Sporen und einen Sombrero. Es war die Meinung Aller, mit denen ich sprach, daß Brown ein bedeutender Schwimmler mit großen natürlichen Fähigkeiten ist, der Coezeh „hypnotisirt“ und ihn ganz in seiner Gewalt hat. Der interessanteste der Anführer ist Louis Smith, der „Unbekannte“. Er ist ein Räthsel. Einige Tage bevor die Armee sich in Bewegung setzte, kam er bei Massillon — kein Mensch wußte woher — zu der Truppe. Er hat Geld, war wohl gekleidet, und hatte eine Koppel von Umhängen mit sich. Bei seiner Ankunft hielt er eine blutdürstige, anarchische Brandrede, welche das gute Volk von Massillon nahezu ans dem Hängen brachte. Der „Unbekannte“ wurde mit Brown und Coezeh bald intim, gab ihnen gute Rathschläge und, was die Hauptsache war, auch Geld, damit der Start beginnen konnte. Er steht im 35. Lebensjahre, ist ein hübscher Mann von mittlerer Größe, trägt eine Semanstaube, Kavalleriestiefel und ist ein superber Reiter. Der „Unbekannte“ ist ein gewandter Redner und sein Einfluß auf die Leute groß. Dr. C. Rickland, oder der „Cyclone“, ist ein sublimierter Mann. Er ist der Arzt, Astrolog und Prophet der Armee und entdekt am Himmel fortwährend Zeichen, die den Erfolg des Unternehmens wahrigen. Eines Nachts weckte „Cyclone“ das ganze Lager und rief alle Männer ins Freie, um ihnen am Himmel ein wunderbares Zeichen zu zeigen. Es war ein großes Raub, und die Armee war die Radnabe. Aber außer „Cyclone“ konnte Niemand das Wunderzeichen sehen. Er war früh Doktor und hatte in Pittsburg eine gute Praxis, ging aber, da er Halluzinationen bekam, zu Grunde. Der nächste in der Reihe ist Jung Jesse, der achtzehnjährige Sohn Coezeh's. Er trägt militärische Uniform, zur Hälfte grau, zur Hälfte blau, als Symbol dessen, daß sich in der Bewegung Nord und Süd vereinigt haben, und schlägt aus der Sache so viel Spaß heraus, als er nur kann. Dann ist noch die „Verschleierte Dame“ zu erwähnen. Sie ist, so wie der „Unbekannte“, gleichfalls sehr mysteriös, und man nimmt an, daß sie dessen Gattin sei. Im Lager ist wenig von ihr zu sehen, da sie die Lagerstraße mit der Eisenbahn zurückgelegt und in den Hotels absteigt. Dies sind die Spitzen von Coezeh's Armee. Außer diesen hat die Armee aber noch zwei weitere interessante Persönlichkeiten aufzuweisen, Jasper Johnson und Bunker Hill. Der Erstere ist der Neger, der an der Spitze des Zuges die amerikanische Flagge voranträgt, und der Letztere eine Bullboggendart, welcher sich der Armee in Ohio zugesellt hat und seither als „Armeehund“ von Coezeh's Leuten heißt.

Washington, 26. April. Der Attorney-General hat dem Kongress einen Entwurf zur Reorganisation der Union-Pacific-Railway unterbreitet, durch welchen der Schatzsekretär ermächtigt wird, zweijährige Hypothek-Bonds zur Deckung der Regierungsforderungen anzunehmen. Die Gesellschaft wird jährlich 1 600 000 Dollars für den Amortisationsfonds zahlen. Die Regierung soll 5 von den 20 Administratoren ernennen. Die demokratischen Mitglieder der Finanzkommission des Senats konferirten mit dem Schatzsekretär Carlisle. Es soll ein Kompromiß vereinbart sein, wodurch die Abnahme der Tarifvorlage und einiger Abänderungen der Bestimmungen über die Einkommensteuer gestiftet wird.

New York, 27. April. Wie der „New York Tribune“ aus Washington gemeldet wird, besteht Grund für die Abnahme, daß der Präsident Cleveland den Plan beifallig, daß die Vereinigten Staaten eines Theiles ihrer Verpflichtungen in Samoa entbunden werden. Man glaubt, Cleveland werde dem Kongresse gegenüber die Rathsamkeit einer gänzlichen Zurückziehung aus Samoa betonen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. April. Seit dem 1. April d. J. können im Bezirke des königlichen Landeshofgerichts Stettin — was seit 3 Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist — wieder Zivil-Supernumerare für die gerichtliche Subaltern-Beamten-Kategorie angenommen werden, jedoch nur solche jungen Leute, welche im Bezirke des Primärenzenziales sind. Vorher genügte bekanntlich die Reife für den einjährig-freiwilligen Militärdienst, beziehungsweise der Besuch gewisser Fachschulen.

* In S c h w e d t brannete gestern Vormittag das dem Kaufmann Fißgel gehörige Wohnhaus nebst dem daranstoßenden Warenhause theilweise nieder. Die beiden Schwebler Feuerwehren theilten sich an den Löscharbeiten.

* Die Waidenheiten für den am 4. Mai beginnenden Stettiner Pferdemarkt sind von

Herrn Zimmermeister A. Fischer bereits fertiggestellt worden, die Restauration hat der Pächter des Cafeteria-Etablissements, Herr Aymann, übernommen. Es sind diesmal besondere Vorkehrungen getroffen, daß das Publikum nicht mehr, wie dies in früheren Jahren zuweilen geschehen, durch das Vorführen der Pferde und Wagen belästigt oder gefährdet wird. In den Wochentagen konzertirt die Kapelle des Königsregiments, am Sonntag das Trompeterkorps der Kaiserlichen Kavallerie, auch findet am Sonntag die Prüfung der herrschaftlichen Equipagen statt. Die Kommission für den Ankauf der zur Verlosung bestimmten Pferde tritt bereits am Freitag zusammen. Angemeldet wurden bis jetzt etwa 500 Pferde von den bedeutendsten Züchtern und Händlern, Wagen fesselten Deils-Gespann und Pflanz-Stargard aus. Als neu dürfte schließlich noch die Errichtung eines Blumenpavillons zu erwähnen sein.

Der königliche Regierungs-Beamtenmeister H. v. Belgard i. Pomm. ist als Kreis-Beamtenpfeifer daselbst angestellt worden.

Dem pensionirten Förster Berl zu Gollnow im Kreise Rangard, bisher zu Wiesbro in Kreise Usedom-Bollin, und dem pensionirten Steuermann F. Hülke zu Ralobing im Kreise Usedom-Bollin, bisher zu Swinemünde, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Es hat sich als lästig erwiesen, daß die Grenze zwischen den Verpflichtungen zum Bau von Lehrer- und Küsterwohnungen nicht scharf genug gezogen ist. Fast bei jedem Schulbau entstehen hieraus Streitigkeiten, weil die Verpflichtungen nicht dieselben sind, besonders die Schulresp. die Kirchenpatrone zu beiden verschiedene Beiträge zu leisten haben. Es sind über diese Frage denn auch bereits zwischen den beiden in Frage kommenden Ressortministerien Verhandlungen eingeleitet. Man erhofft von denselben baldige Abhilfe.

Nach einer Entscheidung des Kultusministers ist als Mutter im Sinne des Gesetzes vom 27. Juni 1890, betreffend die Fürsorge für die Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen, nur die leibliche Mutter, nicht aber die Stiefmutter anzusehen. Der Umstand, daß Kinder eine Stiefmutter haben, ist bei Entschädigung der Frage, welches Waisengeld ihnen zusteht, mithin ohne Bedeutung.

(Personal-Veränderungen im Bezirke des 2. Armeekorps.) Wilsch, Bizefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Stettin, zum Sekonde-Lieutenant der Reserve des Roberger Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, v. Eisenhart-Körbe 1, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des Dragoner-Regiments Freiherr v. Dersing (neumärk.) Nr. 3 (Belgard), zum Premier-Lieutenant befördert. Schneider, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 (Magdeburg), zum Premier-Lieutenant, Ziegler, Bizefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Magdeburg zum Sekonde-Lieutenant von der Reserve des 1. pommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 2 befördert. v. Benckow, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 (1. Erler), Fyhr, v. Walkhan, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 (Neufreitag), v. Gumbach, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 (Waren), zum Premier-Lieutenant befördert. Hader, Bizefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Wiesbaden, zum Sekonde-Lieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pommersches) Nr. 54 befördert. Wolff, Premier-Lieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Belgard, v. Trotha, Hauptmann von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Belgard, diesem mit der Uniform des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pommersches) Nr. 54, ist der Abschied bewilligt.

Von der ersten Strafammer des Landgerichts wurden kürzlich der Agent H. Humel, der Kaufmann R. Eslinger, sowie ein gewisser Schumann wegen Betruges zu Gefängnisstrafen und zwar H. zu 6 Monaten, E. zu 6 Wochen, S. zu 3 Monaten, H. und S. außerdem zu Geldstrafen von 1000 bezw. 600 Mark verurtheilt. Es handelte sich dabei um eine Hypothekeneinziehung aus den Jahren 1888 und 1889. Humel gab im November 1888 zwei aus ein demselben der Eslinger gehörigen Wäpelnrumbücheln in Oberwalde eingetragene Hypotheken zum vollen Werth an die Gebrüder Fuchs aus Pafewall und brachte sie im März 1889 für einen weit geringeren Preis wieder an sich. Eslinger und Schumann waren bei Vermittelung dieser Geschäfte behilflich. Das Gericht erachtete für erwiesen, daß die Angeklagten beim Verkauf der Papiere deren Werthlosigkeit gekannt, dieselben aber trotzdem für „rein“ ausgegeben hätten, ferner mußte E. erfahren haben, daß bevor er die Hypotheken wieder erwarb, das Grundstück aus den Händen des mittellosen Eslinger an einen solventen Käufer übergegangen war, wodurch die Papiere wirklich gut wurden. Die sämtlichen 3 Angeklagten haben gegen das verurtheilende Erkenntnis Revision eingelegt.

Stettin, 28. April. Seit dem 1. April d. J. können im Bezirke des königlichen Landeshofgerichts Stettin — was seit 3 Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist — wieder Zivil-Supernumerare für die gerichtliche Subaltern-Beamten-Kategorie angenommen werden, jedoch nur solche jungen Leute, welche im Bezirke des Primärenzenziales sind. Vorher genügte bekanntlich die Reife für den einjährig-freiwilligen Militärdienst, beziehungsweise der Besuch gewisser Fachschulen.

* In S c h w e d t brannete gestern Vormittag das dem Kaufmann Fißgel gehörige Wohnhaus nebst dem daranstoßenden Warenhause theilweise nieder. Die beiden Schwebler Feuerwehren theilten sich an den Löscharbeiten.

* Die Waidenheiten für den am 4. Mai beginnenden Stettiner Pferdemarkt sind von

Herrn Zimmermeister A. Fischer bereits fertiggestellt worden, die Restauration hat der Pächter des Cafeteria-Etablissements, Herr Aymann, übernommen. Es sind diesmal besondere Vorkehrungen getroffen, daß das Publikum nicht mehr, wie dies in früheren Jahren zuweilen geschehen, durch das Vorführen der Pferde und Wagen belästigt oder gefährdet wird. In den Wochentagen konzertirt die Kapelle des Königsregiments, am Sonntag das Trompeterkorps der Kaiserlichen Kavallerie, auch findet am Sonntag die Prüfung der herrschaftlichen Equipagen statt. Die Kommission für den Ankauf der zur Verlosung bestimmten Pferde tritt bereits am Freitag zusammen. Angemeldet wurden bis jetzt etwa 500 Pferde von den bedeutendsten Züchtern und Händlern, Wagen fesselten Deils-Gespann und Pflanz-Stargard aus. Als neu dürfte schließlich noch die Errichtung eines Blumenpavillons zu erwähnen sein.

Der königliche Regierungs-Beamtenmeister H. v. Belgard i. Pomm. ist als Kreis-Beamtenpfeifer daselbst angestellt worden.

Dem pensionirten Förster Berl zu Gollnow im Kreise Rangard, bisher zu Wiesbro in Kreise Usedom-Bollin, und dem pensionirten Steuermann F. Hülke zu Ralobing im Kreise Usedom-Bollin, bisher zu Swinemünde, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Es hat sich als lästig erwiesen, daß die Grenze zwischen den Verpflichtungen zum Bau von Lehrer- und Küsterwohnungen nicht scharf genug gezogen ist. Fast bei jedem Schulbau entstehen hieraus Streitigkeiten, weil die Verpflichtungen nicht dieselben sind, besonders die Schulresp. die Kirchenpatrone zu beiden verschiedene Beiträge zu leisten haben. Es sind über diese Frage denn auch bereits zwischen den beiden in Frage kommenden Ressortministerien Verhandlungen eingeleitet. Man erhofft von denselben baldige Abhilfe.

Nach einer Entscheidung des Kultusministers ist als Mutter im Sinne des Gesetzes vom 27. Juni 1890, betreffend die Fürsorge für die Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen, nur die leibliche Mutter, nicht aber die Stiefmutter anzusehen. Der Umstand, daß Kinder eine Stiefmutter haben, ist bei Entschädigung der Frage, welches Waisengeld ihnen zusteht, mithin ohne Bedeutung.

(Personal-Veränderungen im Bezirke des 2. Armeekorps.) Wilsch, Bizefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Stettin, zum Sekonde-Lieutenant der Reserve des Roberger Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, v. Eisenhart-Körbe 1, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des Dragoner-Regiments Freiherr v. Dersing (neumärk.) Nr. 3 (Belgard), zum Premier-Lieutenant befördert. Schneider, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 (Magdeburg), zum Premier-Lieutenant, Ziegler, Bizefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Magdeburg zum Sekonde-Lieutenant von der Reserve des 1. pommerschen Feldartillerie-Regiments Nr. 2 befördert. v. Benckow, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 (1. Erler), Fyhr, v. Walkhan, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 (Neufreitag), v. Gumbach, Sekonde-Lieutenant von der Reserve des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 (Waren), zum Premier-Lieutenant befördert. Hader, Bizefeldwebel vom Landwehr-Bezirk Wiesbaden, zum Sekonde-Lieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pommersches) Nr. 54 befördert. Wolff, Premier-Lieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots des Landwehrbezirks Belgard, v. Trotha, Hauptmann von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Belgard, diesem mit der Uniform des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pommersches) Nr. 54, ist der Abschied bewilligt.

Von der ersten Strafammer des Landgerichts wurden kürzlich der Agent H. Humel, der Kaufmann R. Eslinger, sowie ein gewisser Schumann wegen Betruges zu Gefängnisstrafen und zwar H. zu 6 Monaten, E. zu 6 Wochen, S. zu 3 Monaten, H. und S. außerdem zu Geldstrafen von 1000 bezw. 600 Mark verurtheilt. Es handelte sich dabei um eine Hypothekeneinziehung aus den Jahren 1888 und 1889. Humel gab im November 1888 zwei aus ein demselben der Eslinger gehörigen Wäpelnrumbücheln in Oberwalde eingetragene Hypotheken zum vollen Werth an die Gebrüder Fuchs aus Pafewall und brachte sie im März 1889 für einen weit geringeren Preis wieder an sich. Eslinger und Schumann waren bei Vermittelung dieser Geschäfte behilflich. Das Gericht erachtete für erwiesen, daß die Angeklagten beim Verkauf der Papiere deren Werthlosigkeit gekannt, dieselben aber trotzdem für „rein“ ausgegeben hätten, ferner mußte E. erfahren haben, daß bevor er die Hypotheken wieder erwarb, das Grundstück aus den Händen des mittellosen Eslinger an einen solventen Käufer übergegangen war, wodurch die Papiere wirklich gut wurden. Die sämtlichen 3 Angeklagten haben gegen das verurtheilende Erkenntnis Revision eingelegt.

Stettin, 28. April. Seit dem 1. April d. J. können im Bezirke des königlichen Landeshofgerichts Stettin — was seit 3 Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist — wieder Zivil-Supernumerare für die gerichtliche Subaltern-Beamten-Kategorie angenommen werden, jedoch nur solche jungen Leute, welche im Bezirke des Primärenzenziales sind. Vorher genügte bekanntlich die Reife für den einjährig-freiwilligen Militärdienst, beziehungsweise der Besuch gewisser Fachschulen.

* In S c h w e d t brannete gestern Vormittag das dem Kaufmann Fißgel gehörige Wohnhaus nebst dem daranstoßenden Warenhause theilweise nieder. Die beiden Schwebler Feuerwehren theilten sich an den Löscharbeiten.

* Die Waidenheiten für den am 4. Mai beginnenden Stettiner Pferdemarkt sind von

Bergwerks- und Hüttengelellschaften		Eisenbahn-Stamm-Aktien.	
Berg. Bm. 12 1/2%	122,500	Sibiria	116,000
Bod. Bm. A.	45,100	Süd. Bm.	6,250
do. Bm. B.	139,300	do. conv.	6,000
Donitz. 13 1/2%	88,300	do. St. Pr.	—
Dormitz. 4%	108,400	Sugo	10 1/2% 139,250
Dortm. St.	—	Lanzhütte	127,500
Er. L. A. 6%	59,800	Mart. Tiefb.	55,750
Gelsenf. 12%	142,600	Mart. Wägr.	153,000
Hart. Bm.	62,500	Oberhölz.	78,600

Eisenbahn-Prioritäts-Delegationen.

Berg. Markt.	122,500	Selz. Bor. 4%	—
B. A. B. 3 1/2%	99,600	Wangorod	—
Cöln-Mind.	—	Dombrowo 4 1/2%	103,800
4. Em. 4%	—	Koslow-Bor.	—
do. 7. Em. 4%	—	Ronisch gar. 4%	96,300
Magdeburg.	—	Kunst-Ghar.	—
Halberst. 7 1/2%	—	Wag. Obl. 4%	96,700
Magdeburg.	—	Kunst-Ghar.	—
Leipz. Lit. A. 4%	—	do. 4%	98,000
do. Lit. B. 4%	—	Mosk. Häl. 4%	99,400
Oberhölz.	—	do. Einol. 5%	103,500
Lit. D. 3 1/2%	—	Drel-Ginial.	—
do. Lit. D. 4%	—	(Oblig.) 4%	96,250
Starg. 3 1/2%	—	Mosk. Obl. 4%	97,900
Saahbau 3 1/2%	96,900	Mosk. Obl. 4%	97,900
Gal. C. 3 1/2%	98,000	Mosk. Obl. 4%	97,900
Stett. 4%	103,200	Wag. Obl. 4%	96,300
do. conv. 5%	—	Tereshof 5%	105,300
Breit-F. 5%	102,500	Wag. Obl. 4%	96,300
Char. W. 5%	—	Wien 2. C. 4%	101,600
Gr. M. 5%	—	Wladim. 4%	99,000
Selz. Drel 5%	—	Wag. Obl. 4%	96,300

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Albann-Golberg	4 1/2%	112,250
Mariburg-Mantau	5%	117,300
Nürnberg-Südbahn	5%	114,200

Börsen-Berichte.

Börsen, 27. April. Spiritus loco ohne Faß 50er 46,60, da loco ohne Faß 70er 27,00. Still. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 27. April. Zuckerbericht. Kornzuder exll. von 92 Prozent —, neue 12,70, Kornzuder exll. 88 Prozent Rendement —, neue 12,10, Flachzucker exll. 75 Prozent Rendement 8,90. (Jan.) Brod-Raffinade I. —, Brod-Raffinade II. —, Gemachte Raffinade mit Faß —, Gemachte Melis I. mit Faß —, Gemachte Melis II. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per April 11,25 C., 11,40 B., per Mai 11,25 bez. u. B., per Juni 11,22 1/2, bez. 11,25 B., per Juli 11,27 1/2, bez. u. B. Wechsel.

* Preise theilweise nominal.

Wochenumsatz im Rohzuckermarkt 18 000 Zentner.

Köln, 27. April. Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loco 15,50, da neuer hiesiger 14,75, fremder loco 16,25. Roggen hiesiger loco 12,50, da fremder 15,00. Hafer alter hiesiger loco —, da neuer hiesiger 15,50, fremder 15,25. Rübsöl loco 48,00, per Mai 46,30 B., per Oktober 46,80. — Wetter: Bedeckt.

Samburg, 27. April. Vormittags 11 Uhr. Caffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per April 83,50, per Mai 83,25, per September 79,00, per Dezember 73,00. — Ruhig.

Samburg, 27. April. Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenzucker I. Produkt Basis 88 pct. Rendement neue Unace frei an Bord Samburg per April 11,45, per Mai 11,40, per August 11,47 1/2, per Oktober 11,25. — Ruhig.

Wien, 27. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,36 C., 7,41 B., per Mai-Juni 7,37 C., 7,39 B., per Herbst 7,66 C., 7,68 B. Roggen per Frühjahr 6,09 C., 6,11 B., per Mai-Juni 6,07 C., 6,09 B. Mais per Mai-Juni 5,45 C., 5,47 B. Hafer 7,19 C., 7,21 B.

Wien, 27. April. Vorm. 11 Uhr. Probenmarkt. Weizen loco günstiger, der Frühjahr 7,23 C., 7,27 B., per Herbst 7,48 C., 7,49 B. Hafer per Frühjahr 7,08 C., 7,15 B., per Herbst 6,03 C., 6,05 B. Mais per Mai-Juni 5,08 C., 5,10 B., per Juli-August 5,26 C., 5,29 B. Rohraß per Juli-August 11,40 C., 11,50 B., per August-September —, C., —, B. — Wetter: Schön.

London, 27. April. Kupfer, Chili bares good ordinary brands 40 S. — Sch. — d. Zinn (Straits) 70 S. 12 S. 6 d. Zinn 15 S. 11 S. 6 d. Kupfer 11 S. 6 d. Eisen. Mixed numbers warrants 42 S. 8 d.

Glasgow, 27. April. Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Kupfer. Mixed numbers warrants 42 S. 9 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 27. April. Seit heute Nacht breimen die in der Nähe des Zentralbahnhofs belegenen großen Holzlager. Bereits sind Holzmassen im Werthe von mehreren hunderttausend Gulden verbrannt. Alle Vermuthungen, den Brand zu löschen, waren bis heute Mittag vergeblich.

Brüssel, 27. April. Die zu Gunsten der proportionellen Vertretung abgehaltenen Meetings traten energisch für die angeordnete Frage ein. In den Versammlungen wurde zum Ausdruck gebracht, daß, wenn das Volk die proportionelle Vertretung ebenso energisch von der Kammer verlange, wie es am 18. April v. J. das allgemeine Stimmrecht gefordert habe, die Regierung nachgeben und noch vor Ablauf der Session dem Volkswillen Genugthuung verschaffen müsse.

London, 27. April. Gestern hatte der französische Geschäftsträger mit dem Minister des Aeußeren eine längere Unterredung, und will man daraus erfahren haben, daß zwischen den beiden Ländern die angehängsten Unterhandlungen betreffend Ergründung von Maßregeln gegen die Anarchisten noch fortbauern.

Wetterausichten für Sonnabend, den 28. April.

Rühres, ziemlich trübes, regnerisches Wetter mit mäßigen bis frischen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 26. April. Elbe bei Ansig + 0,72 Meter. Elbe bei Dresden + 0,38 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,65 Meter. — Ansig bei Straupfurt + 1,00 Meter. — Oder bei Breslau, Damppegel + 5,01 Meter, Unterpegel — 0,22 Meter. Oder bei Frankfurt + 1,41 Meter. Oder bei Ratibor + 1,42 Meter. — Weichsel bei Thorn + 0,59 Meter. — Warthe bei Posen + 0,84 Meter. — Am 24. April. Nege bei Uch + 1,10 Meter.

Versicherungswesen.

Stuttgart, 25. April. (Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.) Im Monat März 1894 wurden 558 Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 2 den sofortigen Tod und 14 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge.

Bausp. Vapere.		Gold- und Papiergeld.	
Bausp. Spirit	183,700	Disc. Com. 6%	183,700
u. Brod. 3%	71,800	Dresd. B. 7%	142,400
Verf. C. 3%	129,000	Nationalf. 6 1/2%	110,600
do. 3 1/2%	135,000	Boim. Hyp.	—
Verf. Disc.	—	conv. 6%	116,600
Bausp. 4 1/2%	102,700	Pr. C. 4%	—
Darmst. 3 1/2%	161,100	Rob. 9 1/2%	163,200
Deutsche 3 1/2%	161,100	Reichsbank 3 1/2%	15 6 3/8
Dtsch. Gen. 6%	114,750		

Wanf. Discant.		Wechsel.	
Reichsbank 3 1/2%	15 6 3/8	Cours d. 27. April.	
Privatdiscant 1 1/2 %	—		
Amsterd. 3 1/2%	169,100		
do. 2 1/2%	168,500		
Belg. 3 1/2%	81,000		
do. 2 1/2%	80,750		
London 3 Tage 2 1/2%	20,450		
do. 3 Monate 2 1/2%	20,350		
Paris 3 Tage 3%	80,950		
do. 2 Monate 3%	80,800		
Wien, österr. 3 1/2%	163,250		
do. 2 1/2%	162,700		
Schwed. 3 1/2%	80,550		
do. 2 1/2%	72,400		
Petersburg 3 1/2%	217,950		
do. 3 1/2%	216,300		

